Wenn der Tag vorüber ist, …



„Wenn der Tag vorüber ist, denke ich an alles, was ich getan habe. Habe ich den Tag vergeudet, oder habe ich etwas erreicht? Habe ich mir einen Freund gemacht oder einen Feind? War ich wütend auf alle, oder war ich freundlich? Was ich auch getan habe, es ist vorbei. Während ich schlafe bringt die Welt einen neuen strahlenden Tag hervor, den ich gebrauchen oder vergeuden kann. Heute Abend nehme ich mir vor: Ich werde gut sein, ich werde freundlich sein, ich werde etwas tun, was wert ist, getan zu werden.“
(indianische Weisheit)

Wer sich nicht hingeben kann, bleibt letztlich immer allein mit sich.



“SCHMUNZELIGES”

Eine Frau kommt in eine Tierhandlung und sieht einen wunderschönen Papageien. Sie fragt: Na, mein Schöner! Kannst du denn auch sprechen? Darauf sagt der Papagei: Na, meine Schöne! Kannst du denn auch fliegen?

Glauben heißt, die Freude genießen, die Gott an uns hat.
(Martin Schram)

Segen in meinem Leben zu erkennen heißt für mich: Ich konzentriere mich auf das, was ich habe, nicht auf das, was ich nicht habe. (Helen Lescheid)



Ein neuer Tag

Herr, ein neuer Tag wartet auf mich.
Lass mich die Kostbarkeiten erkennen,
die du heute für mich bereithältst,
und lass mich dafür dankbar sein.
Lass mich das Schwere annehmen,
dass du mir auflegen willst,
und lass mich daran wachsen.
Ich will diesem neuen Tag
voll Vertrauen entgegengehen.
Dankbar nehme ich ihn an
als ein Geschenk von dir.
Noch weiß ich nicht,
was du mir für heute zugedacht hast.
Aber eines weiß ich sicher:
Du wirst bei mir sein, mit deinem Schutz und
deinem Segen, mit deiner Liebe.
(Irmgard Erath)

Die Lebensfreude gehört zum Glaubensleben wie das Wasser zur Quelle und wie der Lichtstrahl zum Licht.
(Hans-Joachim Eckstein)



Gehe Wege, die noch niemand ging, damit du Spuren hinterlässt!



2 x „SCHMUNZELIGES“

1. Zwei Männer arbeiten mit Holz. Plötzlich schreit der eine: “Au – jetzt habe ich mir weh getan” “Was hast Du gemacht”, fragt der andere. “Ein Holzspan hab’ ich mir in den Zeigfinger eingezogen.” “Ah – hast’ wieder am Kopf gekratzt…”
2. Haarscharf zischt eine Fliege am Spinnennetz vorbei. “Warte nur, morgen erwische ich dich”, höhnt die Spinne. “Denkste!”, grinst die Fliege. “Ich bin eine Eintagsfliege.

Wir müssen den Menschen da begegnen, wo er steht.

(Roger Schutz)

"Vielleicht müssen wir von den volkskirchlichen Ideen Abschied nehmen. Möglicherweise steht uns eine anders geartete, neue Epoche der Kirchengeschichte bevor, in der das Christentum eher wieder im Senfkorn-Zeichen stehen wird, in scheinbar bedeutungslosen, geringen Gruppen, die das Gute in die Welt hineintragen. Kirche wird wieder mehr eine Minderheitenkirche in kleinen, lebendigen Kreisen von wirklich Überzeugten und Glaubenden sein."
(Papst Benedikt XVI.)

